



MÜLLER-THURGAU  
STIFTUNG

## **Abstract Projekt «Souvignier gris»**

Der gesellschaftliche Druck zur Verminderung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln in der Schweiz nimmt laufend zu. Der Weinbau steht dabei im Fokus wegen dem häufigen Einsatz von Fungiziden zur Bekämpfung des Falschen und Echten Mehltaus. Rund 60% aller Fungizide werden in der Schweiz im Weinbau eingesetzt. Die effektivste Gegenmassnahme ist der Anbau von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten (Piwis). Trotz den vielfältigen Vorteilen dieser Sorten werden sie nur auf 3.6% der Weinbaufläche der Schweiz angebaut. Ein wichtiger Grund wird in der nach wie vor verhaltenen Akzeptanz der Piwi-Weine in der Weinbranche von der Produktion bis zum Weinhandel und Gastronomie gesehen. In diesem Projekt wurden am Beispiel der Sorte Souvignier gris Massnahmen umgesetzt, die die Akteure der Weinbranche vom hohen Qualitätspotential und der Vielfältigkeit dieser Sorte überzeugen sollen. Die Anbaufläche der Sorte Souvignier gris hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Sie ist nun mit 45.3 ha die meistangebaute weisse Piwi- Sorte der Schweiz. Ziel war die Entwicklung von Best-Practice-Beispielen im Rahmen eines Weinwettbewerbs und die Präsentation der Siegerweine an ausgewählten Veranstaltungen.

Als Vorbereitung für den Wettbewerb wurden zwei Workshops durchgeführt. Der erste Workshop im August 2022 startete auf der Halbinsel Au in der Parzelle mit Souvignier gris. Bei der Feldbegehung mit den Produzierenden herrschte Einigkeit, dass die Sorte in der Regel problemlos zu bewirtschaften ist, und sie eine gute Widerstandskraft gegenüber den beiden Mehltaukrankheiten aufweist. Im Anschluss wurden im Weinbauzentrum Versuchsvarianten und Weine aus der Praxis degustiert und besprochen. Im zweiten Workshop wurden im März 2023 die Jungweine degustiert. Der Erfahrungsaustausch hatte zum Ziel, dass die Produzierenden nochmals Hinweise erhalten für die Optimierung ihrer Weine vor der Abfüllung.

Der eigentliche Best of Souvignier gris-Wettbewerb fand dann in zwei Etappen statt. Die erste Etappe bestand in der Nominierungsdegustation, bei welcher drei Weinfachleute die 23 eingereichten Weine auf einer 100 Punkte-Skala bewerteten. Es wurden 9 Weine nominiert für die Prämierungsdegustation, die anlässlich der Wädenswiler Weintage 2024 stattfand. In der Prämierungsdegustation wurden die nominierten Weine von einer Fach- und einer Publikumsjury bewertet. Die Fachjury bestand aus acht professionellen und sensorisch versierten VertreterInnen der Weinbranche aus den Bereichen Produktion, Handel, Gastronomie und Journalismus. Die Publikumsjury setzte sich aus 151 Teilnehmenden der Wädenswiler Weintage 2024 zusammen. Bemerkenswert war bei der Auswertung, wie ähnlich Fach- und Publikumsjury rangiert haben, wobei bei der Publikumsjury die Streuung der Bewertungen viel grösser war. Aufgrund der Erfahrung von Konsumentenbewertungen war dies auch zu erwarten. Im Anschluss der Tagung konnten die



## MÜLLER-THURGAU STIFTUNG

nominierten Weine nochmals durch die Teilnehmenden verkostet werden. Die Resultate der Prämierungsdegustation und die Typisierung aller eingereichten Wettbewerbsweine wurden am 28. Juni 2024 in der Zeitschrift Obst+Wein veröffentlicht. Alle eingereichten Weine erhielten eine individuelle Rückmeldung. Die Resultate der Workshops und der Nominierungs- bzw. Prämierungsdegustation flossen in ein Faktenblatt ein.

Die nominierten Weine wurden an weiteren Anlässen präsentiert. Ein wichtiger Anlass war die Graduierungsfeier der Weinakademiker, an dem Vertreter aus Gastronomie und Weinhandel teilnahmen.